



POLNISCHE OBERKLASSE

*Die **STORM 26** bietet hohe Bauqualität und schöne Holzarbeiten im Inneren. Das Beste aber ist: Sie segelt auch noch gut und funktioniert an Deck. Allerdings ist der Kleinkreuzer mit Hubkiel nicht ganz günstig*

Trotz sehr wenig Wind segelte die Storm auf dem Steinhuder Meer gut los



An der Wasserlinie schnürt das Heck stark ein. Die Bordwände ragen hoch auf



Die Storm 26 ist am Steg von Händler Alexander Antrecht nicht zu übersehen, sie gehört zu den größten Schiffen dort am Steinhuder Meer. Und auch im Portfolio der polnischen Werft ist die 26er das Flaggschiff.

Der hochbordige Rumpf ist recht schlank in der Erscheinung, was ihn noch etwas höher wirken lässt. Das ist der übliche Kompromiss bei kleinen Booten mit modernem, flachem Unterwasserschiff: Soll der Aufbau nicht völlig überdimensional wirken, muss das Volumen durch einen hohen Freibord erreicht werden. Bei der Storm fällt der Aufbau fast schon dezent aus.

Insgesamt wirken die Linien harmonisch. Nur scheint das Boot vorn etwas tiefer im Wasser zu liegen. Das, so erklärt Bootsbauer und -händler Antrecht, liegt an Akkus und Wassertank, die vorm Mast installiert sind. Achtern sind Stauräume unter Deck und Backskisten aber leer, und ohne Segler im Cockpit liegt die Storm im Hafen etwas buglastig.

MIT DER STORM IN DER FLAUTE

Bei fast spiegelglattem Wasser heißt es, Leinen los und Segel setzen. Ein leichter Hauch um die drei Knoten reicht aber schon aus, um etwas Fahrt aufzunehmen. Und wir haben Glück, die leichte Thermik bleibt recht stabil. Die Storm 26 springt auf jede kleine Bö an und segelt sich trotz Fastflaute erstaunlich agil. Dazu trägt auch das hochwertige Laminatsegel bei. Alexander Antrecht betreibt mit FSA Segelsport nicht nur eine

kleine Reparaturwerft und einen Ausrüstungsshop, sondern hat auch eine Segelmacherei im Haus.

Für das Vorführboot sollten es leistungsfähigere Tücher sein, allerdings wurde der ursprüngliche Schnitt beibehalten. Laut Antrecht war die Segelfläche für das knapp zwei Tonnen schwere Boot auch ohne stark ausgestelltes Groß ausreichend, was die Storm beim Testschlag eindrucklich unter Beweis stellt. Sobald sich das Wasser auch nur leicht kräuselt, zeigt das GPS Werte zwischen 3,5 und 4 Knoten an. Die Segel stehen an einem 7/8-Rigg mit einem Salingspaar. Über das an einem Galgen etwas ausgestellte Achterstag kann per Talje die Mastbiegung verändert werden. Das einfache Rigg von System Mast aus Polen machte einen guten Eindruck.

Mit dem Pinnenausleger in der Hand ließ sich gefühlvoll an der Windkante entlangsegeln, die Storm steuert sich sehr direkt, das in einer Kassette aufholbare Ruderblatt ragt etwas schräg unter das Heck und ist dadurch leicht vorbalanciert. Trotzdem kommt noch genug Rückmeldung an. Dank

**SCHON EIN
LEICHTER
HAUCH GENÜGT,
UM FAHRT
AUFZUNEHMEN**

UNTERWEGS

gut angepasster Führung und Filzeinlage in der Kasette sitzt das Ruderblatt ohne Wackeln oder Klappern.

BOMBE ALS OPTION

Bei den Leichtwindbedingungen liegt die Storm sehr aufrecht im Wasser. Auch beim Gang aufs Laufdeck zeigt sich, dass der mit 2,55 Meter recht schlanke Rumpf trotzdem viel Stabilität bietet und das, obwohl der Hubkiel nicht auf die volle Tiefe von 1,75 Metern abgelassen werden kann; dafür ist das Revier zu flach. Allerdings ist das Testboot mit der optional erhältlichen Kielbombe ausgestattet, sie bringt zusätzlich stattliche 240 Kilo Ballast. Für Binnenreviere nicht unbedingt nötig, aber sinnvoll, damit die trailerbare Storm 26 auch einmal auf Nord- oder Ostsee segeln kann. Besonders in Tidenrevieren ist der Hubkiel sehr vorteilhaft.

Trotz vieler Winddreher klettert das Boot gut nach Luv. Die Storm geht schnell durch den Wind und lässt sich präzise auf dem neuen Bug steuern. Um bei dem leichten Hauch noch Fahrt ins Schiff zu bekommen, haben wir die Segel etwas aufgemacht, so wird der Wendewinkel mit 94 Grad etwas größer. Kleinere Winkel, auch unter 90 Grad, sind möglich, fühlen sich bei so wenig Wind aber nicht mehr schnell an. Das leicht überlappende Vorsegel wird per selbstholender Harken-Winschen auf dem Laufdeck getrimmt.

WELLENBRECHER STATT SÜLL

Davor und dahinter sind die erhöhten Sitzpositionen ausgeformt, ein Süll gibt es nicht. Stattdessen verhindert ein kleiner Wellenbrecher, der wie eine Stufe auf Höhe des Niedergangschotts in das Laufdeck integriert ist, dass überkommendes Wasser die Sitzfläche überflutet und ins Cockpit auf die Sitzduchten läuft. Ohne Süll entsteht so eine sehr große Sitzfläche, die in Kombination mit den Gurtbändern in der Reling auch komfortabel ist. In Lee bietet sie den optimalen Blick ins Vorsegel und in Luv gute Übersicht.

Auf den Duchten ist pro Seite Platz für zwei Segler, denn die Bänke enden etwa einen Meter vor dem offenen Spiegel. Hier wurde Platz gelassen, um bei Hafenanövern an den Außenborder gelangen zu können. Leisten sollen einen guten Stand auch bei Lage ermöglichen, doch als Steuerposition ist diese Ecke zu weit achtern, der Winkel zur Pinne ungünstig. Dann lieber auf →



Auf den SITZDUCHTEN finden zwei Personen auf jeder Seite gut nebeneinander Platz



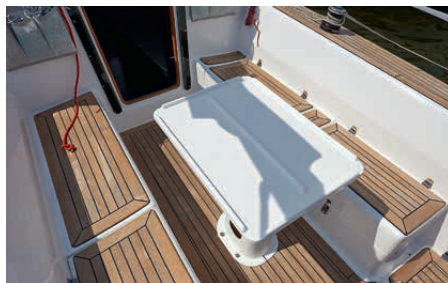
TROCKEN BLEIBEN

Die Sitzfläche liegt auf dem Laufdeck. Ein kleiner Wellenbrecher auf Höhe des Niedergangschotts leitet Spritzwasser ab



KURS HALTEN

Das angehängte Ruder mit der Stahlpinne ist in einer Kasette aufholbar. Es ist durch leichte Neigung etwas voralanciert



TISCH DECKEN

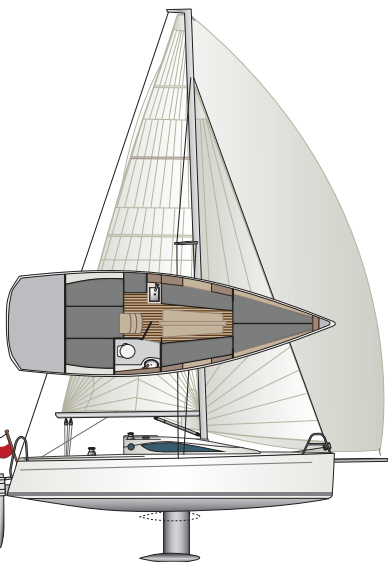
Auf dem Sockel in der Plicht ist beim Segeln die Großschot angeschlagen. Im Hafen wird daran der optionale Tisch befestigt



GENNAKER SETZEN

Der ausfahrbare Gennakerbaum schafft auf Deckshöhe 110 Zentimeter Abstand zwischen Vorstag und Gennakerhals

STORM 26



Moderne Rumpfform und Anhänge sorgen für gute Performance und ein lebendiges Steuerverhalten

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN,
OHNE ABDRIFT UND STROM

47 Grad	3,1 kn
60 Grad	3,5 kn
90 Grad	3,8 kn
130 Grad*	5,4 kn
180 Grad*	4,4 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 3–6 kn (1–2 Bft.)

Wellenhöhe: glattes Wasser

* Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 4,6
4,0 Cruiser
Performance-Cruiser 5,0

Die Segeltragezahl belegt: Die Storm 26 ist tendenziell sportlich

KOJENMASSE

Vorschiff	2,05 x 1,44/0,30 m
Salon	1,88 x 0,70/0,43 m
Achtern	2,08 x 0,80 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	Wojciech Spisak
CE-Entwurfskategorie	C
Rumpflänge	7,94 m
Breite	2,55 m
Tiefgang (Hubkiel)	0,46–1,75 m
Gewicht	1,9 t
Ballast/-anteil	0,8 t/41 %
Segelfläche Großsegel	18,3 m ²
Segelfläche Vorsegel	14,4 m ²
Gennaker	53,0 m ²
Antrieb (Torqeedo Travel 1003)	3 PS

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

Rumpf: Volllaminat,
Deck: Sandwich mit Schaumkern

PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werft	41 500 €
Preis segelfertig ²	58 029 €
Garantie/gegen Osmose	2/5 Jahre

WERFT www.storm-yacht.com.pl

VERTRIEB FSA Segelsport,
Meerstraße 117–119, 31535 Mardorf,
www.segelsport-fsa.de

YACHTUNG

Die Storm 26 segelt agil, und das auch schon bei wenig Wind. Bauqualität und Holzarbeiten sind sehr gut. Der Hubkiel erleichtert das Trailern und bedeutet viel Flexibilität in der Revierwahl

KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Viel Volumen
- + Flachwassertauglich durch Hubkiel
- + Moderne Rumpflinien und Anhänge

SEGELLEISTUNG UND TRIMM

- + Hohes Geschwindigkeitspotenzial
- + Ausgewogenes Steuern

WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Schöne Holzarbeiten
- + Einbauten versteifen den Rumpf
- + Nasszelle gut nutzbar

AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

- + Gut trimmbares Rigg
- + Markenbeschläge
- Hochwertige Segel als Extra

DER AUSBAU IST GELUNGEN, DIE QUALITÄT STIMMT, DER PLATZ PASST

den Duchten Platz nehmen, hier kann man sich auch bequem anlehnen.

Mit genug Abstand zum flachen Uferbereich geht der Gennaker hoch. Sofort steigert sich die Fahrt über Grund auf über 5 Knoten, nicht schlecht für die leichte Brise. Auch mit 53 Quadratmetern mehr Segelfläche lässt sich die Storm feinfühlig und präzise steuern, dank des über einen Meter langen ausfahrbaren Gennakerbaums sind auch Halsen schnell vollzogen. Der Abstand zwischen Vorstag und Vorliek des Raumwindsegels bietet reichlich Platz, um das bunte Tuch auf die andere Seite zu bekommen. Der Rüssel sitzt leicht nach backbord versetzt; da er aber etwas schräg nach steuerbord ausgefahren wird, befindet sich der Segelhals in der Mitte. Die Halsleine läuft im Baum verdeckt und wird aus dem Cockpit bedient. Per Rollanlage verschwindet auf Raumwindgängen das Vorsegel, so bekommt der Gennaker besser Wind, und die Schoten können bei mehr Druck über die Vorschotwischen gefahren werden.

Gleitfahrt war bei diesen Bedingungen nicht möglich, trotzdem fließt das Kiel-

wasser sehr sauber ab, kein Festsaugen oder Gurgeln am Heck. Die Segeleigenschaften können überzeugen, die Storm 26 spricht schnell auf Böen an, steuert sich sehr gut und segelt sich für eine kleine Fahrtenyacht erstaunlich sportlich. Der Händler empfiehlt, für Binnenreviere die Kielbombe wegzulassen. Dann ist die Storm zwar etwas ranke, dafür aber noch ein wenig agiler.

FEINE HOLZARBEITEN

Auch unter Deck setzt sich die vorzügliche Verarbeitung fort. Der Innenausbau aus Ma-

hagonisperrholz ist wohnlich, und die Lackarbeiten sehen prima aus. Die Kanten sind mit massiven Umleimern versehen, an den Schwalbennester über den Salonbänken finden sich ebenfalls massive Umrandungen. Das macht einen guten Eindruck und verspricht eine längere Lebensdauer als aufgeklebte Kunststoffkanten, es taugt sogar zum Festhalten.

Der Innenraum ist zum Vorschiff und der Achterkoje offen. In der Mitte beherbergt der Salontisch den Hubkiel. Über den Salonbänken gibt es Schapps und Ablageflächen.

An Backbord neben dem Niedergang befindet sich ein kleiner Pantryblock. Erst auf den zweiten Blick fällt auf, dass etwas fehlt: Es gibt zwar einen Kühlschrank, aber keinen Kocher. Der einflammige Spirituskocher ist als Option erhältlich und wird auf das Spülbecken gesetzt – das ist beim Nudeln-Abgießen eher unpraktisch, ist aber der Performance-orientierten Ausrichtung des Entwurfs geschuldet. Trotzdem befindet sich gegenüber ein WC-Raum. Dieser bietet in der Standardausführung eine ausgeformte Mulde für ein Chemie-WC, optional ist aber

¹ Dimensionslose Zahl. Berechnung: $\sqrt[3]{S/V}$. Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). ² Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Der Innenraum ist offen gestaltet, die Qualität hochwertig. In der Mitte weist der Salon eine Höhe von 1,66 Metern auf

auch ein Pumpklo mit Fäkaltank für 2695 Euro mehr erhältlich. Waschbecken, Ablage und Boden sind ein GFK-Formteil. Darüber befinden sich Staufächer aus Holz. Die Nasszelle ist klein, aber gut nutzbar und kann über ein Bullauge sogar belüftet werden.

Die Vorschiffskoje ist knapp über zwei Meter lang und auf Schulterhöhe 1,44 Meter

breit. Auf Fußhöhe misst sie zwar nur noch 30 Zentimeter in der Breite, die übrigen Maße sind aber ordentlich und sollten zwei Seglern auch bei einem etwas längeren Törn genügen. Die Salonbänke hingegen bieten mit jeweils 1,88 Meter Länge und nur 70 Zentimeter Schulterbreite zu wenig Platz. Achtern unter dem Cockpit findet sich aber noch ei-

ne weitere Liegefläche mit 208 mal 80 Zentimetern. Diese ist durch den Zwischenraum zwischen Niedergang und Pantryblock erreichbar. Wird der Innenborder geordert, verkleinert sich dieser Platz.

Der Rumpf besteht aus Polyester-Volllaminat und ist von innen mit einem isolierenden Schaumstoff verkleidet. Das sieht →

BLICK IN DIE ECKEN



POWERBANK

Die Akkus für die Verbraucher an Bord und die Kielwinde sind vor dem Mast im Sitz untergebracht



VOLLHOLZ

Kantenabschlüsse aus massivem Mahagoni sehen nicht nur gut aus, sondern sind auch langlebig



UNTERZUG

Stabile Lösung: Die innen ansetzenden Unterwanten sind am Schott unter Deck abgefangen



WASSERSAMMLER

Die Bodengruppe mit der flachen Bilge hat keine Abläufe zur zentralen Pumpe



ROSTFREIER ANHANG

Der HUBKIEL ist aus Edelstahl. Eine Kielbombe aus Blei mit 240 Kilogramm Ballast gibt es als Option zum Anschrauben



PANTRYBLOCK

Der einflammige Spirituskocher ist optional erhältlich und wird auf der Spüle platziert – eher eine Notlösung



NASSZELLE

Waschbecken, Ablage und Standmulde für die Chemie-Toilette sind ein GFK-Formteil, Stauraum gibt es darüber



BUGKOJE

Das Vorschiff ist nicht abgetrennt, Stauraum ist ganz vorn und auf den Ablagen vorhanden, plus große Fächer unter den Polstern



QUERLIEGEN

Die Koje unter der Plicht ist für eine Person großzügig, der Platz wird aber eingeschränkt, wenn ein Einbaudiesel geordert wird

ordentlich aus und verhindert Schwitzwasserbildung. Das Deck ist ein Sandwich aus GFK mit Schaumkern; auch hier gibt es keine Innenschale, sondern einen Himmel aus hellem Kunstleder. Die einzelnen Paneele sind abnehmbar, um an die Verschraubungen von Beschlägen gelangen zu können.

Deck und Rumpf sind zusammengeklebt und verschraubt, die Verbindung ist zum Teil von der Fußreling verdeckt. An den Stellen, wo sich keine Fußreling befindet, ist sie sehr ordentlich und unsichtbar mit Gelcoatspachtel verschlossen.

Auch Stauräume finden sich reichlich. Neben Schapps und Ablagen über Salonbänken und Bugkoje ist unter den Polstern überall viel Platz. Im Bug ist ein Wassertank mit 150 Liter Fassungsvermögen eingelassen, rechts und links daneben befinden sich aber noch jeweils zwei große Staufächer.

In der Bank hinter dem Kopfende der Bugkoje wurden die Akkus untergebracht, einer mit 100 Amperestunden für Beleuchtung und Kühlschrank, der andere für die Elektrowinde des Hubkiels. Letzterer ist bereits im Standard enthalten. Bewegt wird er per Knopfdruck auf einer kleinen Fernbedienung. Komplett aufgeholt, hängt er unter der Salondecke und beweist ein weiteres Mal, dass der polnischen Werft Qualität sehr wichtig ist: Der Kiel ist komplett aus Edelstahl gefertigt, Rost hat keine Chance.

EXTRAS KOSTEN EXTRA

Hochwertige Materialien und mehr Arbeitsstunden für ein schönes Finish schlagen sich in den Kosten nieder: Der Grundpreis ab Werft ist mit 41 500 Euro (ohne Segel) recht hoch. Zum Vergleich: Die Viko S 26, ebenfalls aus polnischer Produktion, kostet mit 22 190 Euro im Standard fast die Hälfte.

Werden für die Storm 26 noch Beleuchtung mit Akku und Ladegerät (4790 Euro), Pantry (2590 Euro), Gennaker mit Rüssel (3720 Euro), Teakdeck (5650 Euro), Kielbombe (1290 Euro), Pump-WC mit Fäkal-tank (2695 Euro), der Trailer (5900 Euro) und anderes mehr wie Mastlegevorrichtung (1710 Euro) mitgeordert, steigt der Preis weiter kräftig an, das Testboot mit fast allen Extras bringt es so auf 68 655 Euro. Dafür bekommen Segler aber auch ein qualitativ hochwertiges Schiff, das sehr gut segelt und auch genug Komfort für längere Törns bietet.

MICHAEL RINCK

WAS GIBT ES NOCH?

Ob sportlich oder gemütlich – in der Größe um 26 Fuß sind spannende **ALTERNATIVEN** vertreten



VIKO 26 Der Kleinkreuzer aus Polen ist zum Fahrtensegeln ausgebaut und mit Hubkiel oder Ballastschwert erhältlich. Der ausführliche Test erscheint demnächst in der YACHT

Rumpflänge 7,80 m Gewicht 1,7 t
 Breite 2,80 m Segelfläche 35,0 m²
 Tiefgang .. 0,50–1,65 m Grundpreis 22 200 €



ANTILA 24.4 Das Schiff ist ein kleines Raumwunder. Die Bauqualität ist gut und vermag auch mit praktischen Details zu überzeugen. Die Variante mit Schwert ist für Binnenreviere ideal

Rumpflänge 7,35 m Gewicht 2,2 t
 Breite 2,70 m Segelfläche 31,6 m²
 Tiefgang .. 0,32–1,36 m Grundpreis 29 750 €



BENTE 24 Sie sollte die neue Varianta werden, ein richtiges Volksboot – und eroberte sich tatsächlich schnell eine große Fangemeinde. Es sind viele Ausstattungsvarianten zu einem fairen Preis erhältlich

Rumpflänge 7,55 m Gewicht 1,4 t
 Breite 2,75 m Segelfläche 31,5 m²
 Tiefgang 1,60 m Grundpreis 29 750 €



MAXUS 24 EVO Das Tourenboot wurde für Binnentörns mit der Familie konzipiert. Diesem Anspruch wird die Maxus voll und ganz gerecht. Ein gelungener Kompromiss aus Raumangebot und Segeleigenschaften

Rumpflänge 7,35 m Gewicht 2,1 t
 Breite 2,55 m Segelfläche 30,0 m²
 Tiefgang .. 0,32–1,35 m Grundpreis 30 107 €



SEASCAPE 24 Die große Stärke dieses Kleinkreuzers sind die vielen Möglichkeiten, die er bietet. Er taugt zur Regatta und zur Ausfahrt am Nachmittag genauso wie für einen ausgedehnten Urlaubstörn

Rumpflänge 7,30 m Gewicht 0,9 t
 Breite 2,50 m Segelfläche 42,0 m²
 Tiefgang .. 0,30–1,90 m Grundpreis 51 880 €



SUNBEAM 26 Der Kreuzer aus Österreich ist hochwertig verarbeitet und bietet viel Komfort für den Urlaubstörn. Der exquisite Qualitätsstandard der Schöchel-Werft hat aber seinen Preis

Rumpflänge 8,00 m Gewicht 2,3 t
 Breite 2,50 m Segelfläche 34,5 m²
 Tiefgang 1,48 m Grundpreis 53 000 €



LAGO 26 Der Renner segelt sich trotz Kajüte und fast acht Meter langem Rumpf wie eine Jolle. Die Segeleigenschaften sind besonders bei leichtem Wind überzeugend. Gibt es auch mit Trapez

Rumpflänge 7,95 m Gewicht 0,7 t
 Breite 2,50 m Segelfläche 28,0 m²
 Tiefgang .. 0,20–1,60 m Grundpreis 54 000 €



BIGA 270 Der trailerbare Kleinkreuzer bietet allen Komfort auch für längere Törns. Dank moderner Rumpfform und Anhängen segelt er agil und ist auch bei mehr Wind sicher beherrschbar

Rumpflänge 8,50 m Gewicht 2,3 t
 Breite 2,55 m Segelfläche 38,2 m²
 Tiefgang 1,45 m Grundpreis 72 400 €



LA 28 Gute Segeleigenschaften treffen auf eine geradezu spektakuläre Optik: Der hochwertig verarbeitete Kleinkreuzer aus Holz ist dank hohem Ballastanteil auch für Einsteiger gut geeignet

Rumpflänge 8,50 m Gewicht 1,3 t
 Breite 2,50 m Segelfläche 37,0 m²
 Tiefgang 1,75 m Grundpreis 95 500 €